

# Engagierte Wegweiser im Dschungel der Lehrstellensuche

ESCHBORN. Nach der Schule den passenden Ausbildungsplatz oder das richtige Studienfach zu finden, ist kein leichtes Unterfangen. Hilfestellung im Dickicht der Möglichkeiten ist sinnvoll, interessante und vielversprechende Wege geht hier beispielsweise die

Eschborner Heinrich-von-Kleist-Schule. Sie verfügt über Haupt-, Realschul- wie Gymnasialzweig und bietet mit ihren Partnern aus Gewerbe und Handel verschiedene Möglichkeiten an Vorbereitung und Entscheidungshilfe. „Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit der örtlichen Interessenge-

meinschaft Handel und Gewerbe (IHG)“, sagt Schulleiter Adnan Shaikh (s. Foto unten).

Mit den lokalen Betrieben wird schon ab der siebten Klasse der „Berufe Parcours“ veranstaltet, damit Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig ihre Neigungen erkennen können.

Denn nicht selten stimmen die Vorstellungen über einen bestimmten Beruf nicht mit der Wirklichkeit überein. „Dann gibt es un-

die passende Kleidung und das richtige Sprechen. Nicht zuletzt hilft die Schule bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen, dreiwöchige Berufspraktika gibt es bereits ab Jahrgangsstufe acht.

Als Erfolgsmodell hat sich zudem die mit der IHG initiierte Ausbildungsbörse erwiesen. Eschborner Firmen stellen sich dabei, wie auf einer Messe, in der Schule vor und geben Auskunft über Berufsbilder und Ausbildungschancen. „Das

verstehen wir auch als Verpflichtung gegenüber dem Nachwuchs in unserer Stadt“, betont IHG-Vorsitzender Marcus Depping, der selbst einmal hier die Schulbank drückte. Und Landrat Berthold Gall war von der im Main-Taunus-Kreis bislang einmaligen Idee so begeistert, dass er spontan



Marcus Depping

die Schirmherrschaft über das Projekt Ausbildungsbörse übernahm. Um den Kontakt mit der Schule zu vertiefen, organisiert die IHG zudem ein Basketball-Turnier mit attraktiven Gewinnen. Gerade der persönliche Kontakt zwischen künftigen Auszubildenden und den Betrieben habe sich bewährt, betont der IHG-Chef.

KA



Auch die Stadtverwaltung macht mit, „Bürgermeister Wilhelm Speckhardt und der Erste Stadtrat Mathias Geiger unterstützen uns“, erklären Shaikh und Depping übereinstimmend. Die Stadt habe über die Börse schon eine Auszubildende gefunden. Der Schulleiter verweist überdies auf den guten Kontakt zur Industrie- und Handelskammer Frankfurt, deren Vizepräsident, Horst-Günter Döll, seinen Betrieb auch in Eschborn hat. Dieses Netzwerk könne die Schule ebenfalls nutzen, und Döll stünde stets mit Rat und Tat bereit. Immerhin vertritt die Kammer rund 90.000 Firmen in Frankfurt sowie im Main-Taunus- und Hochtaunuskreis. Der Erfolg bestätigt die Initiatoren. Im Hauptschulzweig fanden in den letzten drei Jahren 100 Prozent der Absolventen einen Ausbildungsplatz. Bei Realschülern und Gymnasiasten sei das schwerer zu beobachten, da wegen deren Wechsel zu anderen Schulformen oder auf die Uni die Schüler oft aus dem Blickfeld geraten. „Frühzeitige Beratung ist hier aber genauso wichtig“, meint

nötige Irritationen und Frustrationen“, meint Shaikh, dem könne man so vorbeugen. Zum Konzept gehört auch die Kooperation mit großen Firmen, das Bewerbungstraining mit Rollenspielen für Bewerbungsgespräche oder Tipps für

die Schirmherrschaft über das Projekt Ausbildungsbörse übernahm. Um den Kontakt mit der Schule zu vertiefen, organisiert die IHG zudem ein Basketball-Turnier mit attraktiven Gewinnen. Gerade der persönliche Kontakt zwischen künftigen Auszubildenden und den Betrieben habe sich bewährt, betont der IHG-Chef.

Auch die Stadtverwaltung macht mit, „Bürgermeister Wilhelm Speckhardt und der Erste Stadtrat Mathias Geiger unterstützen uns“, erklären Shaikh und Depping übereinstimmend. Die Stadt habe über die Börse schon eine Auszubildende gefunden. Der Schulleiter verweist überdies auf den guten Kontakt zur Industrie- und Handelskammer Frankfurt, deren Vizepräsident, Horst-Günter Döll, seinen Betrieb auch in Eschborn hat. Dieses Netzwerk könne die Schule ebenfalls nutzen, und Döll stünde stets mit Rat und Tat bereit. Immerhin vertritt die Kammer rund 90.000 Firmen in Frankfurt sowie im Main-Taunus- und Hochtaunuskreis. Der Erfolg bestätigt die Initiatoren. Im Hauptschulzweig fanden in den letzten drei Jahren 100 Prozent der Absolventen einen Ausbildungsplatz. Bei Realschülern und Gymnasiasten sei das schwerer zu beobachten, da wegen deren Wechsel zu anderen Schulformen oder auf die Uni die Schüler oft aus dem Blickfeld geraten. „Frühzeitige Beratung ist hier aber genauso wichtig“, meint

